

Bewegende Fragen 1: Was gibt uns im Leben halt?

"Halt" - viele Menschen - jung & alt - suchen **Halt in Sachen, die gar nichts bringen. Denn sicher ist, dass nichts sicher ist.** Das ist tragisch und ein Dilemma. Denn wir haben doch das Bedürfnis nach Halt, Sicherheit und Geborgenheit. Wo können wir dieses Bedürfnis stillen?
Ich stelle die These auf, dass uns nur Gott Sicherheit bringen kann. In der Beziehung mit ihm, finden wir Sicherheit, für unser ganzes Leben und für unser Leben nach dem Tod.

1. Alles war im grünen Bereich - Hiob
2. Den Halt verlieren
3. Versuche Halt zu gewinnen
4. Könnte Gott dein Halt sein?
5. Halt im Glauben
6. Festhalten wie Hiob
7. Challenge: Checke deinen Halt

Wir starten heute eine neue Predigtreihe: Bewegende Fragen. Es geht um Fragen, die sich fast jeder Mensch stellt. Wir versuchen in den Predigten biblische Antworten zu geben. Wir glauben, dass Gott unsere Frage des Lebens beantwortet. Heute geht es um Halt. Was gibt uns im Leben halt?
Dazu möchte ich mit euch über einen Mann nachdenken, bei dem es besser hätte gar nicht laufen konnte. Es läuft bei ihm.

1. Alles war im grünen Bereich - Hiob

(nachzulesen in **Hiob 1,1f**)

Besser hätte es gar nicht laufen konnte. Während er mit einem kühlen Drink auf seiner weitläufigen Veranda saß, dachte er über sein Leben nach. Er war so erfolgreich. So richtig vom Glück verwöhnt. So richtig fett gesegnet.

Da war zunächst seine **große Familie**. Seine Frau hatte ihm sieben Söhne und drei Töchter geschenkt. Viele, sehr Kinder. In der Gesellschaft in der er lebte waren Kinder noch wichtig. Sie waren ein Zeichen besonderer Ehre. Wer viele Kinder hatte, war besonders gut dran. Der war von Gott besonders gesegnet. Kinder waren Zukunft und davon hatte er reichlich.

Ernähren konnte er die, weil er eine **riesige Viehzucht** aufgebaut hatte: Schafe, Rinder, Esel - riesige Herden durchzogen das Land - sein Land - seine Herden.

Gleichzeitig besaß er noch eine der besten Kamelzuchten des Landes. Kamele waren im nahen Osten schon lange der Renner. Seine Zucht war berühmt.

So war er fast nebenbei zum größten **Arbeitgeber** der Region aufgestiegen. Seine Arbeiter verdienten gut und waren abgesichert. Er galt als guter Chef.

Es lief einfach alles **astrein!** Besser ging es nicht. Er packte noch zwei neue Eiswürfel ins Glas und goss nach. Er sprach ein stilles Dankgebet.

Denn er war ein Mensch, der **an Gott glaubte**.

Ist natürlich leicht, wenn man alles hat und alles gut läuft. Mit der Bilanz und einem Glas in der Hand ließ es sich gut dankbar sein. Aber bei ihm ging das tiefer. Seine Dankbarkeit war echt. Er schrieb seinen Halt und seinen Erfolg Gott zu. Gott war für ihn Anfang und Ende. Nicht sein Besitz.

Aber was wäre, wenn alles was ihm lieb und teuer war, kaputt gehen würde? Wie wäre er dann drauf? Aber jetzt hat er noch keinen Anlass sich mit Horrorszenarien zu beschäftigen. **Noch nicht.**

Doch im Hintergrund begann eine **Verschwörung** gegen ihn. Eine teuflische Verschwörung. Ziel war es im den Boden unter den Füßen wegzureißen. Den Halt zu nehmen. Ihn fertig zu machen. Ihn zu prüfen. Und vor allen Dingen ihn von Gott abzubringen.

pp: Sein Name war Hiob. Er lebte vor ca. 3000 Jahre im Orient, irgendwo in der Ecke wo heute Syrien und Israel liegen. In unserem heutigen Sprachgebrauch hat sich das Wort *Hiobsbotschaft* gehalten. Das kennen wir und seht für eine schreckliche Nachricht. Und davon bekommt Hiob jetzt einige.

Das Unglück brach wie eine Monsterwelle über ihn herein. Während er auf seiner Veranda saß, kam ein Bote. Und es kam nicht nur einer. Eine schreckliche Nachricht nach der anderen erreichte ihn.

Wir können das in **Hiob 1,13-19 lesen aus GNB**. Heftig.

Aber die Verschwörung geht noch weiter. Ihm ist ja nichts passiert. Er war zwar betroffen, aber ihm persönlich ist nichts passiert. Sein Feind will ihn auch persönlich treffen. Und es wird jetzt persönlich. Er wird krank. An seinem Körper brechen eiternde Geschwüre aus (**Hiob 2,7f**). ...*von Kopf bis Fuß war er damit bedeckt. Er setzte sich mitten in einen Aschenhaufen und kratzte mit einer Scherbe an seinen Geschwüren herum.*

Das ist der absolute Tiefpunkt: Alles verloren, Krank, Aschehaufen.

Seine Frau fragt ihn: »*Willst du Gott jetzt immer noch die Treue halten? Verfluche ihn doch und stirb!*«

2. Den Halt verlieren

Die Frage ist: Was passiert wenn man alles verliert? Wenn alles den Bach runter geht? Wenn dir der Teppich unter den Füßen weggezogen wird?

Ist dann der Gott, der uns in der Bibel vorgestellt wird, noch ein Halt. Ist dann Jesus Christus, der Erretter, immer noch unser Freund, Herr und Meister? Vielleicht machst du gerade so eine Phase durch wie Hiob. Oder du kennst Leute, die so eine Phase durchmachen. Oder alles passiert nur in deinem Kopf.

Denn das muss ja noch nicht mal wirklich passieren. Es kann auch in unserem Kopf passieren. Wir machen uns schlimme Gedanken. Wir suchen uns Halt, damit wir den Halt nicht verlieren. Wir haben Angst davor den Halt zu verlieren. Was gibt uns in unserem Leben halt?

Wir alle ahnen und wissen, dass wir jederzeit den Halt verlieren können:

- ☞ Irgendein fanatischer Terrorist zündet eine Bombe und wir sind gerade in der Nähe.
- ☞ Irgendeine Terroristengruppe kommt irgendwie an atomares Material und setzt es ein.
- ☞ Europa kann die vielen Menschen, die zu uns fliehen, nicht mehr bewältigen. Es bricht Chaos aus.
- ☞ Wir verhauen eine wichtige Prüfung, z.B. das Zentralabitur oder die zum dritten Mal nachgeschriebene Klausur. Wir müssen das Studium beenden.
- ☞ Wir verlieren unseren Job und sind arbeitslos.
- ☞ Eine Freundschaft oder Ehe geht kaputt. Deine eigene, oder die deiner Eltern
- ☞ Eine schwere Krankheit sucht dich oder jemanden aus deiner Familie heim. Die Diagnose haut dich weg.
- ☞ Dein Flugzeug stürzt ab. Der Zug in dem du sitzt entgleist. Ein Tsunami sucht deinen Urlaubsort ein. Das Hochwasser kommt.

- ☞ Dein Hauskredit platzt, weil in fünf Jahren dummerweise die Zinsen wieder anziehen und der Vertrag ausläuft. Deine Aktien rauschen in den Keller. Dein Laden läuft schlecht.

Gans drastisch hat das ja Samuel Koch erlebt. Samuel meldet eine Wette bei „Wetten dass“ an. Er kann mit Sprungstiefeln Riesensprünge machen. 1000mal geübt. Nun ist er live im Fernsehen und soll über ein Auto springen. Er springt einmal falsch. Und alle sehen zu. Und seitdem sitzt er querschnittsgelähmt im Rollstuhl. 2010 ist das passiert. Kurz danach hört Thomas Gottschalk mit „Wetten dass“ auf.¹

Es gibt keinen echten Halt. Unser Umfeld ist instabil. Wir haben keine Garantie auf Gesundheit. Jederzeit kann jemand von einem Unglück eingeholt werden. Wenn wir darüber nachdenken, dann gibt es eigentlich Grund zur Panik. Sicher ist, dass nichts sicher ist. Es gibt keinen wirklichen Halt.

3. Versuche Halt zu gewinnen im Jetzt und im Später

→ Moment mal. Jetzt mach hier mal keine Panik! Es gibt doch Lösungen, oder? Wir können eine ganze Menge dafür tun, Halt zu haben. Es gibt Dinge, die uns Sicherheit vermitteln. Und die sind auch vernünftig.

Da gibt es doch die: **pp**

- ☞ **Versicherer:** Ich weiß nicht, wann dir zum ersten Mal klar wurde, dass du dich versichern musst. Ich habe z.B. eine Unfallversicherung. Wenn mir ein Unfall passiert, bekomme ich Geld. Ich habe eine Lebensversicherung. Wenn ich sterbe, bekommt meine Frau Geld. Ich habe eine Hausratversicherung, falls es brennt und noch ein paar andere Versicherungen. Sinnvoll. Bis zu einem gewissen Punkt. Neben den Versicherungen gibt es die...
- ☞ **Vorsorger:** Wenn du heute 16 bist, dann wird es Zeit dein erstes Konto für die Rente zu eröffnen. Oder den ersten Bausparvertrag abzuschließen. Vorsorge ist für den Halt im Alter ganz wichtig. Wir versuchen uns abzusichern, mit Fonds, Häusern oder Sparbriefen. Wir sammeln Geld und Material, damit es uns gut geht, auf Dauer. Auch sinnvoll, aber nur bedingt planbar.
- ☞ **Horoskop:** Viele Leute lassen sich von Wahrsagern beraten. Sie lassen sich ein individuelles Horoskop erstellen. Angeblich gibt es 90.000 steuerpflichtige Wahrsager in Deutschland gegenüber 35.000 Pastoren.² Doch stimmen die Horoskope. Lebt man dadurch sicherer? Ich bezweifle das.
- ☞ **Esoteriker:** Viele Leute tragen einen Talisman, haben besondere Glückssteine,... Gibst du bei amazon „Glücksbringer“ ein, erhältst du über 28.000 Angebote³. Da scheint also eine rege Nachfrage zu sein. Aber hilft ein Stein?

Ich denke viele wissen es. Die ersten beiden Sachen meiner Aufzählung sind ja sinnvoll. Horoskope und Glücksbringer vielleicht nicht so. Aber viele wissen natürlich auch, dass sie eigentlich nicht wirklich Halt finden können. Sie haben sich sozusagen mit der Tatsache abgefunden. Das drückt sich dann in Lebensentwürfen aus. Da gibt dann z.B. die...

- ☞ **Looser:** die ihr Glück versaufen, auf der Straße leben, keine Perspektive haben, aufgegeben haben. Alles ganz schlimm. Sie gehören aber ja in der Regel nicht zu unseren Kreisen.

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Samuel_Koch (20.06.2013)

² <http://www.talk-about.org/leben-ist-mehr/default.asp?datum=30.12.2012> (20.07.2013)

³ eigene Recherche am 02.04.2016

- ☞ **Ignorierer**, die voll abgehen und versuchen so viel Spaß, Erfolg und Sex im Leben zu haben, wie es nur geht. Hedonisten. Denn es gibt ja nur dieses eine kurze Leben und das ist nicht sicher. Und solange du noch einigermaßen kannst, lassen wir es am besten krachen.
- ☞ **Gestalter**, die Leute die die Gesellschaft verändern wollen. Die eine bessere Welt schaffen wollen. Die Leid mindern wollen. Sehr edel. Aber so etwas braucht natürlich auch ein nachhaltiges Ziel. Eine bestechende Vision, die verwirklicht werden kann und wird.

Soweit zum Leben - nun zum Tod. Was ist mit dem Tod? Gibt es Halt nach dem Tod? Wir wissen genau, dass unser Leben hier nicht alles ist. Es geht irgendwann zu Ende. Es ist einmal vorbei. Der Tod wird uns ereilen. Das kann ganz normal ablaufen:

Du wirst 65, hörst auf zu arbeiten, genießt dein Rentendasein. Deine Kids kommen mit ihren Enkeln vorbei und du genießt das Leben. Irgendwann schläfst du auf dem Sofa ein und wachst nicht mehr auf. 88 Jahre bist du geworden und es gibt eine nette Beerdigung.

Es kann natürlich auch anders kommen. Der Tod überrascht dich. Da kommt der Unfall, die Flutwelle, die unheilbare Krankheit. Ganz plötzlich, einfach so aus dem Nichts. Manchmal kann man sich noch kurz auf den Tod vorbereiten und manchmal hat man gar keine Zeit mehr. Die Bibel sagt uns **pp**:

12 Lass uns erkennen, wie kurz unser Leben ist, damit wir zur Einsicht kommen!

Was kommt nach dem Leben hier? Was kommt nach dem Tod? Das ist eine ganz wichtige Frage, die viele beschäftigt. Wir müssen darüber nachdenken. Letzte Woche haben wir das schon ausführlich im Ostergottesdienst gemacht. Es lohnt sich die Predigt nach zu hören. Wir haben in diesem Gottesdienst eines ganz deutlich gemacht: Wir glauben, dass Menschen durch Jesus Christus auferstehen werden. Jesus gibt uns Halt über den Tod hinaus. Glaubst du das auch?

4. Könnte Gott dein Halt sein?

Ich persönlich glaube, dass es eine nachhaltige Lösung für Halt gibt. Diese Lösung liegt in einer Person. In der Person Gottes. Sie liegt nicht in Schutzschildern, sondern in einem Begleiter. In einem Begleiter, der uns durch dieses Leben bringt und ein Ziel mit uns hat. Meine Behauptung heute Morgen ist **pp**: **Sicherheit und Halt finden wir nur bei dem lebendigen Gott.**

Samuel Koch - der Typ der bei „Wetten dass“ gestürzt ist und seitdem im Rollstuhl sitzt - sieht das wohl ähnlich. Er sagte in einem Interview im November 2011 **pp**:
„Als Kind habe ich Gott als Beschützer gesehen. Als jemand, der mich beflügelt. Durch den Unfall so ausgebremst zu werden, hat mich tief schockiert. Dennoch gibt es für mich zum Glauben an Gott keine Alternative ...

Gott hat wohl andere Prioritäten als körperliche Unversehrtheit. Es gibt für ihn wohl Wichtigeres, als sich bewegen zu können – auch wenn es mir schwerfällt, das so zu sagen ...“⁴

Samuel Koch scheint zu bestätigen: **pp**:

Sicherheit und Halt finden wir nur bei dem lebendigen Gott.

Im Juni 2013 sagt er:

⁴ <http://www.erf.de/spenden/projekte/samuel-koch-gott-hat-wohl-andere-prioritaeten/4245-76>
 (20.07.2013)

„Mein Glaube hat sich intensiviert, in Teilen relativiert, aber im Ganzen gefestigt.“⁵
Das ist natürlich eine steile Behauptung. Gott? Welcher denn? Es gibt ja so viele?
Und den kann man doch nicht sehen?

5. Halt im Glauben

Ich persönlich habe mich entschieden meinen Halt und meine Sicherheit bei Gott zu suchen. Ich vertraue der Bibel. Ich möchte kurz darstellen, was ich glaube und was Gott in seinem Buch, der Bibel sagt:⁶

- ☉ In **Johannes 3,16** steht: **lesen**. Gott stellt sich mir als der vor, der seinen Sohn Jesus Christus geschickt hat. Als der, der mich liebt. Jemand der mich liebt ist für mich. Und wenn es der Schöpfer höchstpersönlich ist, der seinen Sohn für mich schickt, dann gibt mir das Halt.
- ☉ Der lebendige Gott, den die Bibel uns vorstellt, stellt sich vor, als der, der an meiner Seite ist, in jeder Lebenslage, in Höhen und Tiefen: **Psalm 23 lesen**
Wir allen haben Tiefen in unserem Leben. Ich weiß noch, als man mir mein viertes Kind in den Arm legte. Ich fragte, ob alles in Ordnung sei. Die Ärzte drucksten rum. Ihr Sohn muss jetzt erst mal nicht verlegt werden. Verließen schnell den Raum. Murmelten was von Gaumenspalte und dann stand ich da. 2010 war ich selbst schwerkrank. Ich lag im Krankenhaus und die Ärzte wussten erst nicht, ob ich eine schwere tödliche Krankheit hatte oder etwas eher Harmloses. Da ist mir dieser Psalm 23 ganz wichtig geworden. 2012 hatte ich eine schwere berufliche Krise. Ich habe meinen alten Job gekündigt und meinen neuen Job wieder abgesagt. Ich hing in der Luft. Mit Haus, vier Kindern und zunächst keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld.

In all diesen Situationen habe ich meinen Halt auf Gott gesetzt. Auch ohne Perspektive. Er war immer, auch im finsternen Tal an meiner Seite.

Klar. Das nennt man Glauben. Das muss man auch glauben. Gott ist mein Halt. Mein Beistand. Mein Begleiter. Durch dick und dünn. Er ist an meiner Seite. Er sichert mich. Im Glück und im Unglück. In guten, wie in schlechten Zeiten.

Und ich vergesse das auch manchmal. Ich vergesse, dass Gott mich absichert. Das ich mit Jesus durchs Leben gehe. Und vielleicht mahnt Jesus deshalb folgendes an, wenn er einmal sagt: **Mt 6,19-20 pp**:

19 »Sammelt keine Schätze hier auf der Erde! Denn ihr müsst damit rechnen, dass Motten und Rost sie zerfressen oder Einbrecher sie stehlen.

20 Sammelt lieber Schätze bei Gott. Dort werden sie nicht von Motten und Rost zerfressen und können auch nicht von Einbrechern gestohlen werden.

21 Denn euer Herz wird immer dort sein, wo ihr eure Schätze habt.

Oft leben Nachfolger von Jesus leider nicht so. Sie bauen nicht Gottes Reich mit, sondern ihr eigenes Reich. Mein Reich komme und deswegen geht es um Geld, Karriere und Familie. Nichts dagegen, aber wenn ich das als Christ an erster Stelle setze, dann lebe ich an dem vorbei, was Gott will. Es kann sein, dass ich Gott nicht voll vertraue und daher meinen Halt im Material suche. Schade eigentlich. Denn dann sind wir kein Unterschied mehr in dieser Gesellschaft. Wir sind keine Gegenkultur mehr. Wir machen das, was alle machen. Wir suchen unseren Halt auf dieser Welt und werden ich nicht finden.

⁵ <http://www.bild.de/unterhaltung/leute/samuel-koch/ich-kann-mit-einem-zweiten-zeh-wackeln-31036212.bild.html> (20.07.2013)

⁶ hier könnte man auch noch Gott auf „Ich bin der ich bin / Ich werde mich erweisen, als der ich mich erweisen werden“ eingehen.

Wenn du Gott vertraust, dann vertraust du ihm dein Leben an. Zum ersten Mal. Und immer wieder. Wer in Gott den Halt sucht, der lebt anders. Entspannter. Es geht nicht um uns. Es geht um Gott. Es geht nicht ums Geld. Es geht um Gott. Es geht nicht um Gesundheit. Es geht um Gott.

6. Festhalten wie Hiob

Zurück zu Hiob. Wie hat Hiob eigentlich reagiert, als bei ihm alles den Bach runtergegangen ist? Als eine Hiobsbotschaft nach der anderen rein kam. Innerhalb einer Stunde war sein ganzes Imperium zusammen gebrochen.

Wird er sich umbringen? Wird er verzweifeln? Seine Reaktion ist absolut erstaunlich (**Hiob 1,20**) **pp**:

Da stand Ijob auf, zerriss sein Gewand und schor sich den Kopf kahl. Dann warf er sich nieder, das Gesicht zur Erde, und sagte:

»Nackt kam ich aus dem Schoß der Mutter, nackt geh ich wieder von hier fort.

Der HERR hat gegeben und der HERR hat genommen. Ich will ihn preisen, was immer er tut!«

oder nach Luther: Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt!

22 Trotz allem, was geschehen war, versündigte sich Ijob nicht. Er machte Gott keinen Vorwurf.

Hiob hält an Gott fest. Sein Halt liegt bei Gott. Selbst als sein Frau ihn unter Druck setzt. Nachdem er den ekligen Eiterausschlag bekommen hat (**Hiob 2,10**) **pp**:

9 Seine Frau sagte zu ihm: »Willst du Gott jetzt immer noch die Treue halten? Verfluche ihn doch und stirb!«

10 Aber Ijob antwortete: »Du redest ohne Verstand wie eine, die Gott nicht ernst nimmt! Wenn Gott uns Gutes schickt, nehmen wir es gerne an. Warum sollen wir dann nicht auch das Böse aus seiner Hand annehmen?«

Hiob vertraut voll auf Gott. Alles kommt von ihm. Alles geht zu ihm. Gott ist alles in Allem. Das muss man begreifen. Immer wieder neu, wenn du Gott schon kennst. Zum ersten Mal, wenn du Gott noch nicht kennst.

Den Entschluss das zu Glauben kannst du heute Morgen treffen. Erstmalig oder wieder neu. Vielleicht ist dieser Schritt für dich dran.

Ich habe meinen Halt bei Gott gefunden. Ich kenne viele die hier sitzen, die das für sich auch sagen können. Wo hast du deinen Halt?

7. Challenge: Checke deinen Halt! - mit **Interaktion**

Wo suchst du Halt in deinem Leben? Was gibt dir Halt? Ist es ein guter Halt? Die Herausforderung für uns habe ich noch mal aufgeschrieben **pp**:

- ➡ Ist dein aktueller HALT wirklich stabil, auch in schweren Zeiten + dunklen Tälern?
- ➡ Reicht er zum durchHALTEN, also auch über den Tod hinaus?
- ➡ Könnte Jesus Christus dein HALT werden?

Denke bitte jetzt intensiv über diese Fragen nach. Wir haben eine Minute der Stille dann und singen dann ein Lied, dass direkt von Hiobs Einstellung inspiriert wurde. Wenn du deinen Halt in Jesus finden willst, kannst du das heute Morgen symbolisch festmachen. Ich habe ein paar Dübel besorgt.

- ➡ Wenn du deinen Halt in Gott festmachen willst, hol dir einen Dübel ab. Suche nach dem Gottesdienst noch das Gespräch mit unserem Gebetsteam im kleinen Saal.
- ➡ Wenn du dich freust, dass du deinen Halt in Gott gefunden hast, und willst dich wieder neu erinnern, hol dir zur Erinnerung einen Dübel ab.
- ➡ Und wenn du Heimwerker bist und neue Dübel brauchst, dann darfst du auch gerne nach vorne kommen...

Lasst uns aufstehen ➔ **Folie 1 / Folie 2 mit Fragen / Dübel**

Amen